

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen
Unterrichtsfach Grund-/Mittel-/Realschule
Moraltheologie und Christliche Sozialethik
2023 / I

Thema 1

In seinem Dekret *Optatam totius* erinnert das Zweite Vatikanische Konzil daran, dass die Bibel die Quelle der Moraltheologie ist.

1. Vergleichen Sie das instruktionstheoretische Offenbarungsmodell mit dem Verständnis der Offenbarung als Selbstmitteilung Gottes! Erklären Sie Auswirkungen dieser unterschiedlichen Offenbarungsmodelle für eine theologisch-ethische Orientierung!
2. Erläutern Sie die Chancen und Risiken, sich mit Hilfe der Bibel theologisch-ethisch orientieren zu wollen!
3. Arbeiten Sie die zentrale theologische Aussage des Dekalogs (Präambel) heraus! Erläutern Sie den Beitrag dieser theologischen Aussage für eine theologisch-ethische Orientierung!

Thema 2

Sexualmoral/Beziehungsethik

1. Beschreiben Sie die Lehre des II. Vatikanischen Konzils zu den Themen Ehe und Sexualität!
2. Erläutern Sie zwei mögliche Argumentationsmodelle in der katholischen Sexualmoral/Beziehungsethik!
3. Geben Sie jeweils ein lehramtliches Dokument an, in dem man das jeweilige Argumentationsmodell finden kann! Diskutieren Sie, worin, bei aller Kritik an den Argumentationen des Lehramts, wertvolle Aspekte dieser Lehrverkündigungen für eine gesellschaftliche Sexualmoral bestehen könnten!

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen
Unterrichtsfach Grund-/Mittel-/Realschule
Moraltheologie und Christliche Sozialethik
2023 / I

Thema 3

„Der Klimawandel ist ein globales Problem mit schwerwiegenden Umwelt-Aspekten und ernsten sozialen, wirtschaftlichen, distributiven und politischen Dimensionen; sie stellt eine der wichtigsten aktuellen Herausforderungen an die Menschheit dar. Die schlimmsten Auswirkungen werden wahrscheinlich in den nächsten Jahrzehnten auf die Entwicklungsländer zukommen. Viele Arme leben in Gebieten, die besonders von Phänomenen heimgesucht werden, die mit der Erwärmung verbunden sind, und die Mittel für ihren Lebensunterhalt hängen stark von den natürlichen Reserven und den ökosystemischen Betrieben wie Landwirtschaft, Fischfang und Waldbestand ab. Sie betreiben keine anderen Finanzaktivitäten und besitzen keine anderen Ressourcen, die ihnen erlauben, sich den Klimaeinflüssen anzupassen oder Katastrophen die Stirn zu bieten, und sie haben kaum Zugang zu Sozialdiensten und Versicherung. So verursachen die klimatischen Veränderungen zum Beispiel Migrationen von Tieren und Pflanzen, die sich nicht immer anpassen können, und das schädigt wiederum die Produktionsquellen der Ärmsten, die sich ebenfalls genötigt sehen abzuwandern, mit großer Ungewissheit im Hinblick auf ihre Zukunft und die ihrer Kinder. Tragisch ist die Zunahme der Migranten, die vor dem Elend flüchten, das durch die Umweltzerstörung immer schlimmer wird, und die in den internationalen Abkommen nicht als Flüchtlinge anerkannt werden; sie tragen die Last ihres Lebens in Verlassenheit und ohne jeden gesetzlichen Schutz. Leider herrscht eine allgemeine Gleichgültigkeit gegenüber diesen Tragödien, die sich gerade jetzt in bestimmten Teilen der Welt zutragen. Der Mangel an Reaktionen angesichts dieser Dramen unserer Brüder und Schwestern ist ein Zeichen für den Verlust jenes Verantwortungsgefühls für unsere Mitmenschen, auf das sich jede zivile Gesellschaft gründet.“

(Enzyklika Laudato si': Über die Sorge für das gemeinsame Haus, Papst Franziskus, 24.05.2015)

1. Erläutern Sie ausgehend von dem Textausschnitt und darüber hinaus, wie ökologische Fragen und die soziale Frage zusammenhängen!
2. Legen Sie dar, inwiefern Laudato si' Veränderungen zu früheren Enzykliken mit sich bringt, sowohl hinsichtlich der Themen als auch der Perspektiven, die in der Behandlung der Themen zu berücksichtigen sind!
3. Diskutieren Sie die Aussage: „Nachhaltigkeit ist ein notwendiges Prinzip der Katholischen Soziallehre“!